

UTHO NGATHI Südliches Afrika e.V.

St.-Michael-Str. 20

57072 Siegen

Tel.: +49 271 387303

www.uthongathi.org

info@uthongathi.org

www.facebook.com/UthoNgathi

www.instagram.com/utho_ngathi

www.bildungsspender.de/uthongathi



Im August 2025

Viele Grüße aus dem Süden Afrikas!

In meinen vielen Berichten in den letzten Jahren habt Ihr bestimmt in jedem Winter von mir gehört, wie kalt es in Johannesburg ist. Der Klimawandel ist auch hier Realität: Dieser Winter war nun sogar schon im Juni sehr kalt - mit einer Kältewelle nach der anderen. Das Haus, in dem ich seit März letzten Jahres wohne, ist nicht gut gegen Kälte gedämmt. Da zieht die kalte Luft durch die Fensterritze und auch unter der Tür hindurch, weil sie nicht so dicht schließen. Ich kann Euch sagen, es ist schon sehr unangenehm, abends in das ausgekühlte Haus zu kommen. Drinnen ist es dann oft unter 10 Grad. Der Winter hat hier gerade im Juli nachts besonders niedrige Temperaturen.

Anfang Juli traf auch ein bitterkalter Wintersturm die weitgehend ländliche und unterentwickelte Ostkap-Provinz. Flüsse traten über die Ufer und überschwemmten viele Häuser. Hunderte von Behelfsunterkünften stürzten

ein. Am schlimmsten betroffen war das Gebiet um die Stadt Mthatha. Bei den schweren Überschwemmungen sind viele Menschen ertrunken und dann durch einen Kälteeinbruch mit Schnee auch erfroren. Die Zahl der Todesopfer dort liegt nun bei 102, aber es werden noch Hunderte von Menschen vermisst, darunter auch viele Kinder. Die Suche nach ihnen geht weiter.

Tausende Familien mussten ihre Blechhäuser und Dörfer an den Flüssen verlassen. Diese Familien haben alles verloren - und die Welt redet nicht darüber.

Wenn man diese Bilder sieht und zudem weiß, wie kalt es in einem Blechhaus im Winter wird, dann beschwere ich mich aber nicht über die Kälte in meinem Haus. Ich habe ja Woldecken und warme Kleidung und werde es damit auch dieses Jahr über den Winter schaffen.

Foto unten: Ein hartes Leben für Menschen in Blechhäusern, besonders schwer im kalten Winter



Traurige Kinderaugen



Hausbesuchsprogramm Soweto



Gemüse-Setzlinge, fertig für die neue Pflanzzeit

Ich möchte Euch nun wieder einige Informationen über unsere verschiedenen Projekte geben. Es gibt immer viel zu berichten und ich hoffe, dass meine Worte mit den Bildern Euch zumindest etwas von unserem Leben und der Arbeit im Südlichen Afrika vermitteln können.

Inklusionsprojekte in Soweto

Wir sind weiterhin sehr oft in Soweto: Ich bin jede Woche an 3 Tagen dort und oft auch am Samstag. Donnerstags ist Rendani mit dabei und wir sind dann immer mit vielen Hausbesuchen und unserem Patenschaftsprogramm beschäftigt. Die Fahrten durch Soweto nehmen meist viel Zeit in Anspruch, da wir die Menschen mit Behinderungen und ihre Familien in verschiedenen und auch entfernteren Wohngebieten betreuen - und Soweto ist sehr groß. Wir bekommen jede Woche immer wieder Anfragen für Rollstühle, Gehhilfen und anderes, was in den Familien benötigt wird. Wir sind sehr dankbar, dass CE Mobility, die Rollstuhlfirma, mit der ich schon seit 30 Jahren zusammenarbeite, immer wieder Rollstühle spendet. Diese sind zwar durch Produktionsfehler schon mal etwas verschrammt oder es fehlt auch mal eine Arm- oder Fußstütze. Dennoch können wir sie gut gebrauchen. Wir haben im Juni nun gleich 19 gute Rollstühle in verschiedenen Größen gespendet bekommen. Unser altes Soweto-Büro ist daher zurzeit ein Lagerraum voll mit Rollstühlen und anderen Therapie-Materialien.

Wir sind froh, dass wir somit wieder direkt und schnell reagieren können, wenn wir eine dringende Anfrage nach Rollstühlen bekommen. Wir werden aber auch weiterhin detaillierte Befundaufnahmen machen und Rollstühle und andere Hilfsmittel abgeben, wo es besonders notwendig ist. Ein Rollstuhl mit gutem Sitzkissen kostet zwischen 600 und 1000 Euro. Wir wissen schon jetzt, dass die 19 gespendeten Rollstühle in den nächsten 6 Monaten alle abgegeben sein werden.

Während unserer Fahrten durch Soweto und der vielen Hausbesuche spüren wir immer sehr deutlich, dass soziale

Ungerechtigkeit und Armut gerade die Menschen mit Behinderungen besonders hart trifft und ihre Entwicklung und Inklusion sehr einschränkt.

Ich sage immer, dass Armut sich besonders in den Augen der Kinder widerspiegelt. Die Traurigkeit in den Augen der vielen Kinder, die ich am Tag in den Straßen von Soweto sehe, belastet mich oft sehr.

Vergangene Woche wurden wir angerufen, um eine Familie zu besuchen, die wir allerdings bis zu diesem Zeitpunkt nicht kannten: Eine Mutter wohnt mit ihren 4 Kindern in einem kleinen Blechhaus in Soweto. 3 der 4 Kinder haben eine Behinderung und die Mutter muss immer Zuhause sein, um ihren ältesten Sohn, der im Rollstuhl sitzt, 24 Stunden zu betreuen. In solchen Situationen sind auch wir zunächst sehr betroffen und anfangs etwas ratlos. Gleichzeitig überlegen wir aber schon direkt nach einem solchem Besuch, auf welche Weise Utho Ngathi da am besten helfen kann. Wir werden die Familie weiterhin besuchen und mit der Mutter weitere Möglichkeiten besprechen und ihr sagen, welche Ideen wir haben, wie sie für ihre Familie ein kleines Einkommen schaffen kann.

Ihr könnt Euch vorstellen, wie umfangreich unsere Arbeit ist und wie wir täglich auf neue Situationen reagieren müssen, um Menschen mit Behinderungen und deren Familien in großer Armut zu unterstützen. Wir fördern dadurch die „Life Journeys“, die Lebenswege von Menschen, die sonst meist keine Möglichkeit haben, sich aus ihrer Armut herauszuentwickeln. Wir wissen aber auch aus vielen Jahren Erfahrung, dass die Begleitung eines Menschen mit Behinderung bis hin zu seiner eigenen Unabhängigkeit und Inklusion oft 6 bis 8 Jahre dauern kann - und bei schweren Behinderungen oder bei Kindern natürlich noch länger.

Für diese Arbeit brauchen wir alle einen langen Atem. Wir danken Euch Spendern und Förderern von Utho Ngathi für Euren langen Atem, den Ihr uns und Utho Ngathi seit so vielen Jahren bewiesen habt.

INCLUSION THE SOLUTION

Neben unserem umfangreichen Hausbesuchsprogramm nutzen wir weiterhin unser Inklusionsprojekt „Gewächshaus“, um Menschen mit Behinderungen nicht nur das Pflanzen und den Verkauf von Gemüse beizubringen, sondern auch Persönlichkeit und Eigenständigkeit zu entwickeln. Zudem ist ihr Umgang mit anderen Menschen von Bedeutung. So hat die Arbeit im Gewächshaus einen sehr großen Stellenwert für die Entwicklung und Inklusion.

In unserem Hausbesuchsprogramm ist es sehr wichtig, dass wir einen engen Kontakt zu den Familien halten. Durch regelmäßige Besuche entwickelt sich eine wichtige Vertrauensbasis für gemeinsame Entscheidungen, wie wir als Utho Ngathi die Lebenswege der Menschen mit Behinderungen und deren Familien begleiten und fördern können.



Vor 3 Jahren haben wir Anastasia bei ihrer Geschäftsidee nicht nur mit einem E-Rollstuhl enorm helfen können, sondern insbesondere auch zusätzlich durch eine Popcorn-Maschine, einen stabilen Tisch und eine kleine Überdachung für ihr Geschäft an der Straße unterstützt. Wir bleiben weiterhin in gutem Kontakt mit Anastasia und vielen anderen betroffenen Familien, um durch unsere

Unterstützung und Zuwendung auch eine gute Motivation zum täglichen Leben zu geben.

Tshepo, ein 19-jähriger junger Mann, ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich unser Konzept der Förderung der „Life Journeys“ positiv entwickeln kann - und das schon in den ersten Monaten, nachdem wir ihn kennengelernt haben.



Durch unsere regelmäßigen Besuche haben wir Tshepo und seine Familie besser kennengelernt und eine gute Vertrauensbasis entwickelt, so dass Tshepo nun besser in den Alltag seiner Familie integriert wird. Sein Erlernen von Computerkenntnissen und seine Geschäftsidee, wie er etwas auf der Straße verkaufen kann, machen ihn zu einem wichtigen gleichwertigen Mitglied seiner Familie. Dank seines E-Rollstuhls kann er nun selbständig ohne fremde Hilfe zu seinen Computerkursstunden fahren.

Inklusion beginnt immer Zuhause in den Familien! Mit dem daraus wachsenden Selbstbewusstsein kann sich dann die Person mit der Behinderung auch in ihrem umliegenden Lebensraum besser integrieren. Wenn dies erreicht ist, können wir dann an weiteren wichtigen individuellen Schritten ihrer Life Journey arbeiten.

Für die Unabhängigkeit von Tshepo war der E-Rollstuhl enorm wichtig. Er wurde früher immer in einem alten

Es gibt viel zu tun in Legkalong



Freilaufgehege für unsere Legehühner



Haus für Hühnerfutter vor dem Hühnerhaus



Rollstuhl geschoben. Nun hat er mit dem E-Rollstuhl eine Selbständigkeit erreicht, die kaum zu beschreiben ist.

Inklusionsprojekte Lekgalong

Wegen der anhaltenden Vogelgrippe, bei der über die letzten 2 Jahre viele Millionen Hühner sterben mussten, haben wir leider immer noch keine Legehühner für unser Inklusionsprojekt „Empowerment-Center und Hühnerfarm“ bekommen können. Wir haben aber in den letzten Wochen an wichtigen Verbesserungen zur biologischen Sicherheit für die Hühner gearbeitet. Das war mit viel Arbeit und finanziellen Mitteln verbunden. Aber die Vogelgrippe wird so leicht über viele Kilometer weitergetragen, dass wir es natürlich nicht riskieren können, eventuell andere Hühnerfarmen durch eine in unserem Projekt ausgebrochene Vogelgrippe zu infizieren.

Auf den Fotos im Newsletter seht Ihr etwas von der Arbeit, die wir in den letzten 8 Monaten durchgeführt haben. Und es gibt immer noch viel zu tun.

Für die Lagerung der Futtermittel haben wir nun ein kleines Holzhaus aufgestellt. Wir planen, 300 freilaufende Legehühner in unserem Inklusionsprojekt einzusetzen. Dafür brauchen wir jeden Monat 1 Tonne Hühnerfutter. Da kommen noch einige logistische Herausforderungen auf uns zu, diese Tonne Futter einmal im Monat nach Lekgalong zu liefern! Aber wir arbeiten daran.



Solar-Installation an unserem Wohnheim

Wohnheim Simunzele in Sambia

Durch die Spende der Berufskollegs in Olpe und Attendorn war es uns möglich, eine Solar-Anlage auf unserem Wohnheim in Simunzele zu installieren. Diese Anlage gibt unseren Bewohnern nun die Möglichkeit, auch in den Abendstunden bei Licht zu lernen. Das verbessert ihre Chancen, in der Schule bessere Noten zu schreiben. Unser Wohnheim liegt in einem Dorf und ist 50 km von der nächsten Stadt entfernt. Weit und breit kann dort niemand Strom nutzen, da die gesamte Region noch nicht mit Stromleitungen erschlossen ist. Wir sind sehr stolz, dass unsere Kinder und Jugendlichen im Utho Ngathi-Wohnheim nun Strom haben. Unsere Bewohner haben sich riesig gefreut, als die Anlage installiert wurde. Die

meisten unserer Kinder und Jugendlichen haben noch nie einen Lichtschalter gesehen und wussten auch erst gar nicht, wie das Licht eingeschaltet wird. So könnt Ihr Euch sicherlich vorstellen, wie wichtig die Solar-Energie für die Entwicklung unserer Bewohner sein wird.

Masauso war zur Zeit der Installation im Wohnheim und hatte die Gelegenheit, die Anlage und alle Lichter zu testen.



Masauso überprüft den Solarstrom

Ziegen für Menschen mit Behinderungen im ländlichen Sambia

Durch unseren Spendenaufruf im vergangenen Oktober haben wir es geschafft, Geld für 98 Ziegen zu sammeln. Wir sind froh und dankbar, dass wir in den letzten Monaten nun 9 Menschen mit Behinderungen und deren Familien eine Ziegenherde von jeweils 10 Ziegen übergeben konnten. Buumba und seine Familie haben gleichwertig eine Kuh bekommen, um damit die wirtschaftliche Lage in ihrer Familie zu verbessern. Durch diese Initiative haben wir es geschafft, dass bei den ausgewählten 10 Personen, die schon einige Jahre von Utho Ngathi Sambia betreut werden, Eigenständigkeit und besonders ihr Selbstwertgefühl weiter gefördert wurden. Wir können mit Stolz



„Life Journeys“ entwickeln sich

Kontrolle der Ziegenherde von Vista



Honest beim Hausbesuch bei Gift



Inklusion ist die Lösung



sagen, dass sich wieder neue „Life Journeys“ von Menschen entwickeln, die nie daran geglaubt haben, dass sie einmal ein wertvoller Teil ihrer Familien und Dorfgemeinschaften werden könnten.

Es ist nun weiterhin unsere Aufgabe, die Familien mit den Ziegenherden und die Familie von Buumba mit ihrer Kuh regelmäßig zu besuchen. Wir wollen die Gesundheit der Tiere kontrollieren und auch die Geschäftsidee weiter verständlich machen, durch die Vermehrung der Herde und den Verkauf von Jungtieren den Familien eine wichtige Einnahmequelle zu verschaffen. Leider wurden in einigen Familien schon wieder einige Ziegen verkauft. Aber durch unsere Dorfbesuche können wir dann direkt darauf reagieren und mit den Familien klären, dass diese Ziegen der ersten Herde von ihnen selbst ersetzt werden müssen. Nur so kann sich dieses Projekt positiv und als nachhaltige Einnahmequelle für die Familien für die Zukunft entwickeln. Dies zu verstehen ist sehr wichtig.

Unser Hausbesuchsprogramm in den entlegenen Dörfern der Südprovinz

Wie schon beschrieben, ist unser Hausbesuchsprogramm eine der wichtigsten Säulen unserer Arbeit. Durch unsere Besuche lernen wir die Familien und gegebenen Strukturen besser kennen und zeigen dadurch auch, dass wir die Menschen mit Behinderung in den Familien besonders schätzen. Wir machen klar, dass unsere Aufgabe darin liegt, die Person zu fördern und dazu beizutragen, dass der Mensch mit Behinderung sich bestmöglich entwickelt und dadurch Inklusion für das Leben in der Familie und seinem Wohngebiet erlebt.

Die Kinder und Jugendlichen, die in unserem Wohnheim wohnen und die Schule besuchen, kommen oft aus Dörfern, die sehr weit entfernt liegen. Während der Ferien sind aber alle Bewohner wieder bei ihren Familien. Das ist dann auch für uns die beste Zeit, diese Familien zu besuchen. Da spüren wir dann die Entwicklung der Inklusion in den Familien und Dorfgemeinschaften und können in Gesprächen mit den Familien mögliche Probleme erkennen und dann auch direkt darauf reagieren.

Es wird noch sehr lange dauern, bis Menschen mit Behinderungen den gleichen Stellenwert in einer Familie haben wie zum Beispiel Kinder ohne Behinderungen! Aber genau daran arbeiten wir als Utho Ngathi mit all unserer Kraft und Liebe, mit viel Zuwendung, aber auch mit vielen Jahren Erfahrung. Wo etwas falsch läuft im Umgang mit Menschen mit Behinderungen, erkennen wir das sofort und reagieren auch sofort auf solche Missstände. Dies ist und bleibt eine ganz wichtige Aufgabe von Utho Ngathi.

Ihr könnt Euch vorstellen, dass es für uns immer eine große Freude ist, die Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in ihren Familien zu erleben. Die Bilder von Gift und Benson sind dafür ein positives Zeugnis.

Denkt an uns! Wir denken viel an Euch im Siegerland und den vielen anderen Regionen in Deutschland, aus denen wir dankenswerterweise so viel Unterstützung erhalten.

Es grüßt Euch

Andreas und das ganze Team von Utho Ngathi



Deutschlandtour

In der Zeit vom **01.11. bis 06.12.2025** werden Andreas, Masauso und Rendani gemeinsam im Siegerland und darüber hinaus unterwegs sein, um über ihre Arbeit und die aktuellen Projekte zu berichten. Wenn Sie Interesse an einem Vortrag und Austausch haben, schreiben Sie gerne eine Mail an info@uthongathi.org.



Kinderolympiade „Wertvoll3“ im Sportpark Leimbachtal

Am 14. Juli fand erstmals eine gemeinsame Veranstaltung von Utho Ngathi und der Stiftung Anstoß zum Leben mit 120 Kindern im Teamsportpark im Leimbachtal statt: Ein Tag voller Bewegung, Teamgeist und gemeinsamer Erlebnisse für Kinder von 6-12 Jahren – mit inklusiven Bewegungstationen, gesunden Snacks, Medaillen für alle und jeder Menge Spaß!

Ein guter Start für die Kinder in ihre Sommerferien und ein schönes Erlebnis für alle, die dabei waren! Ein herzliches Dankeschön an die Stiftung und an Annabell David mit Team, die diese gemeinsame Aktion ermöglichten.



Spendenkonto:

UTHO NGATHI Südliches Afrika e.V. | Sparkasse Siegen | IBAN: DE83 4605 0001 0000 0413 84 | BIC: WELADED1SIE

P.S. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Spendenbescheinigungen für Einzelspenden erst ab einem Betrag von 50 € ausstellen (sofern uns Ihre Adressdaten vorliegen).

Sollten Sie dennoch eine Bescheinigung wünschen, wenden Sie sich bitte an Kathrin Schwarz: Telefon 02734/437430 oder Mail: kathrin.schwarz@uthongathi.org

Wandern & Genießen – save the date!!

Herzliche Einladung zur 3. Ausgabe von Wandern & Genießen am **Sonntag, 28. September 2025** rund um die Jugendbildungsstätte in Wilgersdorf.

28.09.2025
10 - 17 UHR

WANDERN & GENIEßEN

SPONSOREN-WANDERUNG
zugunsten von Menschen mit Behinderungen im Südlichen Afrika

START/ZIEL:
Grillhütte hinter der CVJM-Jugendbildungsstätte, Neue Hoffnung 3, Wilgersdorf

WANDERWEG
Auf Bergmannspfaden
3 Strecken mit 5,6 km, 9,7 km oder 14,6 km

STARTGELD
Einzelperson 5 €
Familien 12 €

weitere Infos: 
E-Mail: info@uthongathi.org
www.uthongathi.org

UTHO NGATHI
DISABILITY PROJECTS

GUTSCHEIN



Schenken und Spenden – eine Idee für Weihnachten 2025

Im letzten Jahr gab es viele Interessenten für unser Projekt „Ziegen für Sambia“. Es wird auch in diesem Jahr ab November die Möglichkeit geben, Gutscheine zu erwerben. Diesmal möchten wir **Care-Pakete mit Spezialnahrung und Kleidung für hilfsbedürftige Menschen in Soweto und Sambia** zusammenstellen.

Weitere Informationen dazu gibt es im nächsten Newsletter und spätestens ab Mitte November auf der Homepage.

Herzliche Grüße, Ihr/Euer Utho Ngathi Team in Deutschland

Jede Spende hilft

